

Ersatz- und Berufsschulen im Lahn-Dill-Kreis

Berufsschulen:

Theodor-Heuss-Schule, Wetzlar

Allgemeine Schulsituation: Die Theodor-Heuss-Schule (THS) ist eine berufliche Schule kaufmännisch-verwaltenden Typs und zusammen mit einer weiteren beruflichen Schule, der Käthe-Kollwitz-Schule (allgemeingewerblich), und der gymnasialen Oberstufe der Stadt Wetzlar in einem gemeinsamen Gebäude untergebracht. Diese drei Schulen haben über 3000 Schüler, wobei die beiden beruflichen Schulen etwa 75 % der Schülerschaft stellen. Davon sind ca. 1500 täglich (Montag – Freitag) anwesend, zurückzuführen auf den Bereich der Teilzeitberufsschule.

Spezielle Schulsituation: Die Schüler und Schülerinnen werden in folgenden Ausbildungsberufen an der THS unterrichtet:

1. Verkäufer / in und Kaufleute im Einzelhandel
2. Großhandelskaufleute
3. Industriekaufleute
4. Bankkaufleute
5. Bürokaufleute
6. Kaufleute für Bürokommunikation
7. Rechtsanwalt- und Notargehilfe (e) / in
8. Steuerfachgehilfe (e) / in
9. Verwaltungsfachangestellte

Im Vollzeitbereich werden folgende Schulformen angeboten: BGJ, BFS ein- und zweijährig, FOS und berufliches Gymnasium.

Käthe-Kollwitz-Schule, Wetzlar

Berufs-, Berufsfach-, Fach- und Fachoberschule des Lahn-Dill-Kreises

Jugendliche und Erwachsene, die etwas für ihre schulische oder berufliche Karriere tun wollen, finden dort ihren Platz. Sieben Schulformen bilden unter einem Dach eine breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten im allgemein bildenden, kaufmännischen und / oder technischen Bereich. Das Angebot reicht

Von der Berufsschule mit den klassischen und neuen Berufen (T-System-Kaufleute in Kooperation mit den Gewerblichen Schulen in Dillenburg), über die Berufsfachschule (u.a. Assistentenausbildung Bürowirtschaft, Fremdsprachensekretariat und Informationsverarbeitung), das Berufliche Gymnasium (Erwerb der allgemeinen Hochschulreife) bis zur Fachschule für Wirtschaft (Erwachsenenbildung).

Die Schulformen:

- 1) Berufliches Gymnasium für Wirtschaft und Verwaltung
- 2) Zweijährige Höhere Berufsfachschule; Staatl. Geprüfte Assisten+Innen mit den Fachrichtungen: Bürowirtschaft / Fremdsprachensekretariat / Informationsverarbeitung – Wirtschaft
- 3) Allgemein bildene Schulen
- 4) Einjährige Berufsfachschule (Höhere Handelsschule)
- 5) Zweijährige Berufsfachschule; Berufsfeld: Wirtschaft und Verwaltung
- 6) Berufsschule: Berufsfeld: Wirtschaft und Verwaltung
- 7) Erwachsenenbildung: Fachschule für Wirtschaft (Teilzeit)
- 8) Berufsgrundbildungsjahr

Christliche Schulen:

Friedrich Wilhelm Raiffeisen-Schule, Wetzlar (In der Gründungsphase)

Grundschule in Freier Trägerschaft

Aus der Leitbild der Schule:

„Es geht um die Welt, in der wir leben. Gesund sind wir, wenn wir die Realitäten um uns herum akzeptieren. Das nennt man Reife oder Weisheit. Das WEiSE®-Konzept stellt die einfachen und tiefen Fragen, über die jedes Kind in jeder Kultur nachsinnt: Wer bin ich? Woher komme ich? Was soll ich tun? Sie reichen in alle Lerninhalte hinein. Dort müssen sie sorgfältig benannt und bedacht werden. Ohne Sinn keine Bildung: Bundespräsident Köhler sagte: „Orientierung, nach der heute so viel gerufen wird, kann nur von Orientierten kommen“. Die Raiffeisen-Grundschule bekennt sich zur Tradition christlicher Werte. Sie führen zum Leben.“

August-Hermann-Francke-Schule, Gießen

Die August-Hermann-Francke-Schule ist eine staatlich anerkannte christliche Privatschule (Grundschule, Realschule, Gymnasium) mit einer im biblischen Menschenbild begründeten Pädagogik.

Montessori-Einrichtungen

Im Lahn-Dill-Kreis gibt es keine Montessori-Einrichtungen.

Pädagogik:

Dr. Maria Montessori (1870-1952) ist die Begründerin der nach ihrem Namen benannten Pädagogik.

Montessori-Pädagogik

...ist ein reformpädagogisches Bildungsangebot, das sich unmittelbar am Kind orientiert und konsequent die Bedürfnisse des Kindes berücksichtigt.

Das erste Montessori-Kinderhaus wurde bereits 1907 in Rom von Maria Montessori gegründet. Ihr zu Ehren trägt diese Pädagogik ihren Namen.

Montessori-Pädagogik wird heute in vielen Kinderhäusern und Schulen und in fast allen Ländern der Erde angeboten. Montessori-Pädagogik ist seit vielen Jahrzehnten erprobt und bewährt.

Prinzipien der Montessori-Pädagogik sind:

- das Kind in seiner Persönlichkeit achten, es als ganzen, vollwertigen Menschen sehen
- seinen Willen entwickeln helfen, indem man ihm Raum für freie Entscheidungen gibt; ihm helfen, selbständig zu denken und zu handeln
- ihm Gelegenheit bieten, dem eigenen Lernbedürfnis zu folgen, denn Kinder wollen nicht nur irgendetwas lernen, sondern zu einer bestimmten Zeit etwas ganz Bestimmtes (sensible Phasen)
- ihm helfen, Schwierigkeiten zu überwinden statt ihnen auszuweichen

Freiarbeit

... ist das Kernstück der reformpädagogischen Bildung Montessoris. Die Kinder wählen nach eigener Entscheidung, womit sie sich beschäftigen. Das Montessori-Material, die kindgerechte Darstellung der Angebote und die gute Beobachtungsgabe des Erziehers helfen dem Kind dabei, sich für ein Angebot zu entscheiden.

Dann bestimmt das Kind weitgehend selbst den Arbeitsrhythmus und die Beschäftigungsdauer und auch, ob es allein oder mit einem Partner arbeiten, spielen oder lernen möchte.

Diese freie Entscheidung führt zu einer Disziplin, die von innen kommt und nicht vom Erzieher gemacht wird. Jeder Besucher, der nicht mit der Montessori-Pädagogik vertraut ist, bewundert diese ruhige und entspannte Arbeitsatmosphäre in der Freiarbeit nach Montessori.

Die Montessori-Erzieher

... verstehen sich als Helfer zur Entwicklung selbständiger Persönlichkeiten. Zur rechten Zeit sind ihre Worte und ihre Konsequenz gefragt. Sie sind sehr flexibel. Mit Geduld erklären sie den Gebrauch der Montessori-Materialien und unterstützen die Kinder, damit umzugehen. Sie bringen das Kind auch in Beziehung zur Ordnung in ihrer Umgebung.

Waldorfschulen:

Im Lahn-Dill-Kreis gibt es keine Waldorfschulen. Die nächsten Schulen sind in Bingenheim und Bad Nauheim.

Waldorfpädagogik:

Was ist Waldorfpädagogik?

***„Das Kind
in Ehrfurcht aufnehmen,
in Liebe erziehen,
in Freiheit entlassen“
(Rudolf Steiner)***

Nicht die wechselnden Anforderungen der Gesellschaft, sondern vor allem die Menschen selber sind Ausgangs- und Bezugspunkt der Waldorfpädagogik. Die Erziehung wendet sich dem einzelnen Kind zu, um ihm zu helfen, seine individuellen Fähigkeiten in der ihm gemäßen Weise optimal entwickeln zu können.

Die unterschiedlichen körperlichen, seelischen und geistigen Potentiale der verschiedenen Menschen gelten grundsätzlich als gleichwertig. Daher werden alle Schülerinnen und Schüler eines Altersjahrgangs gemeinsam in allen Fächern unterrichtet. Auf eine Einteilung von Lerngruppen nach Leistung wird verzichtet.

Auch der Unterricht für Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf folgt dem allgemeinen Waldorf-Lehrplan. Dieser orientiert sich in der Verteilung der

Unterrichtsinhalte auf die Klassenstufen an den altersbedingten Entwicklungsschritten. Er gilt mit landes- bzw. kulturspezifischen Anpassungen weltweit in allen Waldorfschulen.

„Nicht gefragt soll werden: was braucht der Mensch zu wissen und zu können für die soziale Ordnung, die besteht; sondern: was ist im Menschen veranlagt, und was kann in ihm entwickelt werden? Dann wird es möglich sein, der sozialen Ordnung immer neue Kräfte aus den heranwachsenden Generationen zuzuführen.“

(Rudolf Steiner, Volkspädagogische Vorträge 1919)

Waldorfpädagogik: Im Mittelpunkt steht der Mensch!